Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt
St. Peterstrasse 3

9500 Wil SG

Objekt-Nr. 74

Versicherungs-Nr.
976W

SV-Nr.

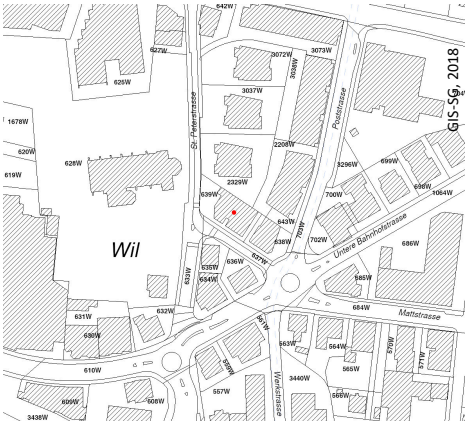
Parzellen-Nr.
639W

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

Einstufung
- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare
- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Hauptfassade gegen Südwesten.

Ansicht von Süden.

Bautyp Wohn- und Geschäftshaus

Bauzeit 1904 / 1928

Architekt

Bauherr

Würdigung

Das historistische Wohn- und Geschäftshaus ist mit seiner Sichtbacksteinfassade ein wichtiger architekturgeschichtlicher Zeuge. Die westliche, von der Strasse zurückversetzte, viergeschossige Erweiterung von 1928 besitzt keine architekturgeschichtliche Bedeutung. Mit seiner Lage im ältesten Quartier ausserhalb der Altstadt, an der sensiblen Stelle am Übergang von der St. Peter-Kirche zur Kreuzung Bahnhofstrasse/Mattstrasse/Poststrasse, ist das Gebäude von hoher siedlungsgeschichtlicher Bedeutung und prägend für das Ortsbild von Wil.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Sichtbacksteinfassade unter Walmdach mit sekundären Dachaufbauten. Die Fassaden sind streng axial gegliedert. Das Erdgeschoss setzt sich durch eine grobe Quadrierung mit Eckbetonung und durch ein Gesims von den oberen Geschossen in Sichtbackstein ab. Die Ecken der Obergeschosse werden durch dunklere Sichtbacksteine betont. Das Erdgeschoss besitzt einen doppelten Eingang mit Rundbogenstürzen in der Mittelachse sowie zwei Korbbogen-Schaufenster. Die Mittelachse erfährt durch diesen Doppeleingang und die gekuppelten Drillingsfenster in den oberen Geschossen sowie einen Balkon auf Konsolen mit ornamentalem Eisengitter eine deutliche Betonung. Die Fenstereinfassungen sind geohrt und verfügen über einen Sturz mit Vorhangbogen. Das erste Obergeschoss unterscheidet sich vom zweiten Obergeschoss durch Fensterverdachungen.

Die von der Strasse zurückversetzte viergeschossige Erweiterung aus dem Jahr 1928, mit eingeschossigem Gewerbe- und Terrassenanbau nach Süden, ist nicht Teil des Inventars.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Kurz nach 1900 (wohl 1904) erbaut.
Erweiterungsbau 1928.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur